

Magis

LEICHT UND DENNOCH WIDERSTANDSFÄHIG – BEI WENIG MATERIALEINSATZ

Der 1999 von Jasper Morrison entworfene Air-Chair gilt als bahnbrechendes Produkt. Er ist der erste einteilige Stuhl der Welt, der mit der Air-Moulding-Technologie, einem aufwendigen Gaseinspritzverfahren produziert wurde. Mit dem neuen RE Air-Chair geht der italienische Möbelhersteller Magis nun einen Schritt weiter und präsentiert erstmals einen Stuhl, der zu 100 % aus Post-Consumer-Kunststoff besteht. Dieser wird aus recycelten Plastik- und Aluminiumkomponenten aus Einwegverpackungen für Lebensmittel gewonnen. Die nachhaltige Mission des Projekts wird durch ein einziges Finish für die beiden Varianten RE Air-Chair und RE Air-Armchair unterstrichen, das sich aus dem Mix der Materialien ohne Zusatz von Farbstoffen in der Produktionsphase ergibt.

„Mit dem gleichen Pioniergeist von damals haben wir den Air-Chair und den Air-Armchair im Hinblick auf die Herausforderungen, die das Design

in der heutigen Zeit bewältigen muss, neu interpretiert“, so Geschäftsführer Alberto Perazza. „Für uns bei Magis hat es Priorität, die Auswirkungen unserer Produkte auf die Umwelt zu reduzieren“, ergänzt er. Aus diesem Grund erforscht das Unternehmen seit einigen Jahren unterschiedliche Materialien, die Abfälle in den Produktionskreislauf zurückführen. Nach dem Bell Chair (2020) und dem Sofasystem Costume (2021) aus recycelten Industrieabfällen und dem Stuhl Alpina (2022) aus biobasiertem Polypropylen, welches zu 100 % aus organischen Speiseölabfällen gewonnen wird, hat man die Messlatte für den RE Air-Chair nun noch höher gelegt. In der Möbelbranche ist Magis das erste Unternehmen, das mit Recyclingmaterial aus Kunststoff- und Aluminiumschichten von Polylaminatverpackungen arbeitet.

magisdesign.com



Cultura Suisse

HOTSPOT DER BAU- UND HANDWERKSKULTUR

Auch die jüngste Ausgabe der Cultura Suisse in der Bernexpo präsentiert sich 2024 als Hotspot zur Vermittlung der Bau- und Handwerkskultur, insbesondere im Umgang mit historischen Gebäuden und beim Bauen im Bestand.

So findet während der Fachmesse für Denkmalpflege, Bauen im Denkmal, Kulturgüterschutz und Museologie am ersten Messetag – am 10. April 2024 – parallel die Fachtagung „Chancen und Fallstricke beim zirkulären Bauen im Bestand“ statt. Veranstaltet wird diese von „Bau und Wissen“, dem Forum für den Wissenstransfer der Baubranche. Der Tag dreht sich insbesondere um Fragen zu Schadstoffen, die gesetzlichen Richtlinien und die Aufbereitung der wiederzuverwendenden Baumaterialien. Programm und Anmeldung auf bauundwissen.ch. Teilnehmende der Fachtagung erhalten einen Messepass für alle drei Tage. Am „Werkplatz“ der Cultura Suisse beteiligen sich wiederum die Vereine Handwerk in der Denkmalpflege und Fachwerkerleben. Präsent wird auch der neue Verein Werkhaus Freisitz sein. Der neue Verein (freisitz.tg) bezweckt die Förderung der Bau- und Handwerkskultur in der Ostschweiz. Er nutzt dazu das historische Gebäude Freisitz Tägerschen als Kompetenzzentrum für hochwertiges und experimentelles Handwerk am Bau sowie für alte wie auch moderne Technologien (Werkhaus). Für Architekten und Planer finden im Werkhaus Vorträge und praktische Kurse zum Handwerk statt.

Etabliert hat sich an der Messe das Forum, das täglich ein attraktives Programm mit diversen Fachbeiträgen und Diskussionen bietet. Auf cultura-suisse.ch wird das Programm laufend aktualisiert. Täglich findet zudem ein Podium unter der Moderation der renommierten Kultur- und Architekturjournalistin Karin Salm statt. Ein Podium wird sich ebenfalls dem zirkulären Bauen widmen. Diese uralte Baupraxis, wie sie die Denkmalpflege kennt, beflügelt derzeit die Architekturdebatten. Heute erschweren unter anderem Normen diese Bautradition. Eröffnet wird die dreitägige Veranstaltung durch die Messepartnerin NIKE, die nationale Informationsstelle für das Kulturerbe.

cultura-suisse.ch